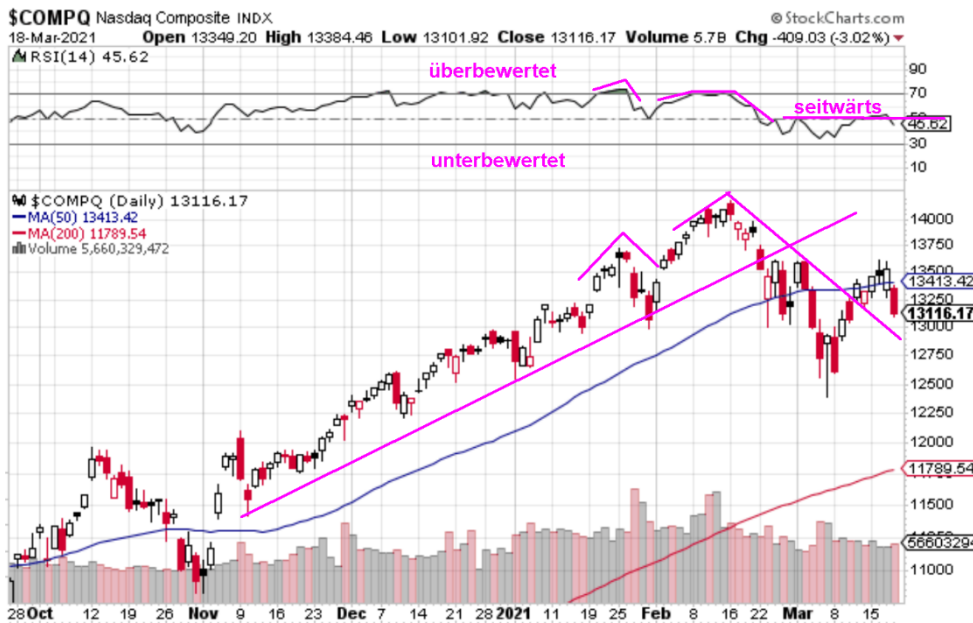


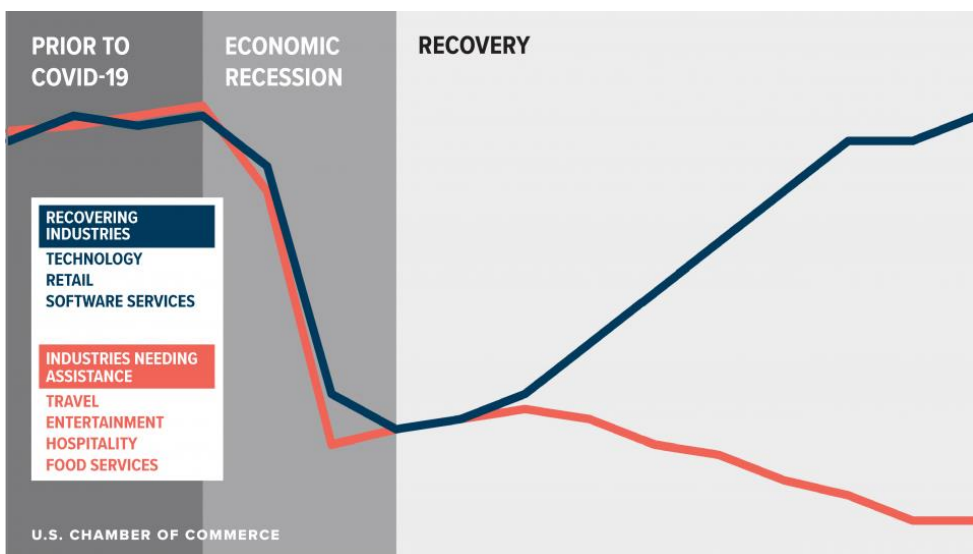
Anständige Gewinne auf dem Niveau von 15-20% p.a. bei Black+White. Trotz massiver Marktverwerfungen im spekulativen Technologie-Segment positive Ergebnisse bei Vola+Value. Mit diesen beiden Kernaussagen lassen sich das Marktgeschehen und die Auswirkungen auf die GAMAG-Strategien gut beschreiben. Auf der Makro-Strategie-Ebene gewann der Switch von vermeindlichen Corona-Gewinnern zu Impferholungs-Gewinnern an Fahrt.

Strategie	Januar 2021	% gg.Vormonat	% seit Handelsstart
G.A.M.A.G Black+White	14.728,18	+ 1,17%	+428,71%
G.A.M.A.G Vola+Value	11.819,53	+ 0,08%	+ 40,68%



Die Börsenentwicklung verläuft wie nach dem Bilderbuch, was angesichts der handelnden Personen (zunehmender Anteil unqualifizierter emotional handelnder Privat-Zocker) seit März 2020 auch nicht verwunderlich ist. Der Chart der Haupt-Spielwiese, der NASDAQ, zeigt den Trend, ein klassisches Trendende (Divergenz zwischen Momentum-Indikator (oberer Chart; zweites Top fallend) und Kurs (noch neues Top)), den nachfolgenden Abbruch, der die Kurse von kurzfristig überbewertet in einem

ersten Ausverkauf auf technisch kurzfristig unterbewertet fallen lässt, die nachfolgende Erholung, und jetzt eben eine Schwankungsphase, in der die Bullen keine Traute mehr für Anläufe nach oben haben, und es den Bären noch nicht risikolos genug ist richtig draufzuhauen. März 2021 ist damit letztlich markttechnisch dasselbe wie April 2000. Damit ist die Prognose dieselbe: Es wird eine mehrmonatige Schwankungsphase kommen. Ideale Bedingungen für unsere Optionsschreiberstrategien. Was wird der mutmaßliche Auslöser sein für den im späteren Jahresverlauf anstehenden verstärkten Abwärtstrend?



Die Steuererhöhungen, um das ganze Pandemie-Desaster zu finanzieren, und die Daten zu den massiven Folgeschäden! [Die K-förmige Erholung ist ja schon seit den Veröffentlichungen der US-Handelskammer im letzten September ein großes Thema](#) unter Analysten. In den USA gibt es im Gegensatz zu dem eher diffusen Gequatsche in Deutschland/Europa auch quantitative Daten, wenn dort 13% Unternehmen als solche, die die Pandemie nicht überleben werden, berechnet wurden. an den Börsen gewesen. Folgeprobleme wie das

werden, berechnet wurden. an den Börsen gewesen. Folgeprobleme wie das

Auswirkungen noch nicht ansatzweise begriffen. Die Fragen, wer überleben wird, und wie dann die Preise sich entwickeln werden noch nicht ansatzweise entschieden. Nur soviel ist klar: Jede Menge wirtschaftlich unnützer Personen haben riesige Geldsummen ohne Gegenleistung erhalten. Die Begründungen dafür sind irrelevant. Es gibt einfach zu viel Geld für zu wenig Waren/Dienstleistungen. Sie sehen heute schon die Inflation in vielen Sektoren. Dies ist aber erst der Anfang! Wir haben ein Jahrzehnt unsoliden Wirtschaftens hinter uns. Corona war nur die Spitze des Eisbergs oder eben das, was das Manipulations-Fass der immer weiteren Geldgeschenke zum Überlaufen brachte.



Die Zentralbanken können jedenfalls mit ihren manipulativen Dauerkäufen die Zinsen nicht mehr deckeln. In einer ersten Stufe wurde die gesamte Zinssenkung, die zum Jahresanfang 2020 begann und in der Corona-Panik im März/April ihren Höhepunkt erreichte zu 100% korrigiert. Von 2,5% auf unter 1% und wieder zurück in der langfristigen US-Rendite heisst dies in Zahlen. Damit kostet Geld jetzt plötzlich entgegen den „Annahmen“ der Ewig-Nullzinsler doch wieder Zinsen. Auf dem jetzigen Niveau wird es zunächst eine Stabilisierung geben.

An diese wird sich dann die Frage anschließen, wer noch zu diesen Zinsen angesichts der zunehmenden Risiken überschuldeten Unternehmen weiter Geld geben will, und dies wird die Zinssteigerungen, den Aktienmarktabschwung des zweiten Halbjahres 2021 als Story füttern.

GAMAG Black+White

2020 war von der absurden realwirtschaftlichen Meinung geprägt gerade Software im weitesten Sinne sei quasi alles. Sicherlich durchdringt Technologie immer weitere Bereiche unseres Lebens, nur hat sie nur eine begrenzte mögliche Funktion. Eine Map ist eben nichts wert, wenn man nicht reisen kann. Info-Tech ohne Grundprodukte ist wertlos! Und so sehen wir jetzt die wirklichen Gewinner. Es gibt zu wenig Computer-Chips. Es gibt zu wenig Frachtkapazität. Es gibt zu wenig Rohstoffe. Deshalb gehen in diesen Bereichen die Preise durch die Decke, und dies ist das große (Inflations-) Thema des Jahres 2021. Dort investieren wir, im Energiesegment aufgrund der Entscheidungen pro Elektromobilität zunehmend bei Lithium-Produzenten und in der Batterie-Produktion.

GAMAG Vola+Value



Im letzten Report haben wir über Gamestop berichtet, die manipulativen Eingriffe, pure Zockerei in einer defizitären Ladenkette für Computerspiele. Der GME- Kursverlauf ist das Paradebeispiel für die beschriebene Zockerei jenseits aller wirtschaftlichen Fakten verursacht durch die Billig-Geld-Geschenke. Wilde Schwankungen, an denen man verdienen kann, gibt es also in 2021 genug. Solche explosionsartigen Bewegungen kosten Optionsschreiber normalerweise Geld. Das haben wir schadlos überstanden. Die danach immer zwingend folgende Beruhigungsphase ist das genaue Gegenteil davon. In dieser wird

maximal Geld verdient. Das sollte jetzt folgen.

Zusammenfassung:

Im Januar 2021 setzte sich die Bewegung von den Stay-at-Home-Aktien hin zu den Corona-Geschädigten fort. Die Schwankungen bei den Technologie-Spekulationen schwächen sich zu nehmen ab, insbesondere weil einige „Anleger“ dort jetzt Verluste von 30%, 40% und mehr kurzfristig erlitten hatten in der Technologie-Werte-Korrektur im Februar, was die Neigung zur Zockerei eben dämpft. Alles spricht für Schwankungsmärkte in den nächsten Monaten. Wir bleiben abgesichert. Unsere Finanzierungsstrategien bringen uns weiter solide 10%+X. Selbst nach dem Zinsanstieg in den sicheren Staatsanleihen ist dies immer noch ein Vielfaches der Zinsen dort, dies aufgrund wirtschaftlicher Stabilisierung aber sicherer als zuvor.

Short-Positionen in den Aktienindizes schützen uns gegen Abverkäufe an den Aktienbörsen. Wir sehen weiter stabile monatliche Gewinne.

Carsten Straush 18.03.2021

© German Asset Managers AG